**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 43

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

möglich, da der Säger beide Hände zum Halten des

Holzes zur Verfügung hat.

Die Maschine ist nicht nur zum ablängen verwendbar, sondern auch als Tischfräse, zum nuten, salzen, abkanten und wird auf dem Bau- oder Zimmerplate so verwendet, daß möglichst wenig Transport statisinden muß. Bei Bauten wird die Maschine von Stockwert zu Stockwert transportiert, um Verschalungsbretter, Bodenbretter, Blindböden 2c. zuzuschneiden; im Zimmereigeschäft steht sie auf dem Zimmerplate, in Sägereien dort, wo die Schwarten ausgehäust werden und in Schreinereien im Holzmagazin.

Für den Barackenbau ist die Maschine sehr aut verswendbar und sind es einzelne Geschäfte, die bis zu 4 solcher Maschinen angeschafft haben, um jeder Arbeits

gruppe eine solche zu überlaffen.

Den Namen "Transportable Universalpendels freissäge" rechtsertigt die Maschine vollauf, da diese wirklich universelle Verwendbarkeit ausweist und in jeder Hinsicht solid und gut konstruiert ist.

Die Maschine macht dem Ersteller und Patentinhaber alle Ehre und dürfte bald in keinem rationell betriebenen Baugeschäfte noch Sägerei sehlen. X.

# Uerschiedenes.

- † Zimmermeister Hans Kern-Baumann in Baden (Margau) starb am 13. Januar im Alter von 37 Jahren an der Grippe.
- † Schreinermeister Jos. Al. Lehmann in Luzern starb am 20. Januar nach langer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

Die Mustermesse in Basel 1919 umfaßt 1250 Aussteller. Es werden zwei neue Messehallen erstellt.

Arbeitslosenversicherung. Auf den Untrag seines Volkswirtschaftsdepartements hat der Bundesrat folgenden Beschluß gefaßt: In Ausführung des Artifels 3 des Bundesratsbeschluffes vom 24. März 1917 über den "Fonds für Arbeitslosenfürsorge" wird aus diesem Fonds den Ginrichtungen für Arbeitslosenversicherung ein Drittel der von ihnen in den Jahren 1917 und 1918 unverschuldet Arbeitslosen ausbezahlten Unterstützungen (am Ort) rückvergütet unter folgenden Bedingungen; Die Urbeitslosenkaffen muffen eigene Rechnung führen, aus der insbesondere ersichtlich find die Beiträge anderer öffentlicher Berwaltungen, die Einzahlungen der Mitglieder, die Bahl der Unterftütten und der Unterftützungs= tage, die für Unterstützung unverschuldet Arbeitsloser am Ort ausbezahlten Entschädigungen, sowie die Buchung des Bundesbeitrages; der Betrieb der Kassen ist fortzusühren, solange nicht zwingende Gründe entgegenstehen; die statutarischen Leistungen der Kassen dürfen nicht zufolge des Bundesbeitrages vermindert werden; der Bundesbeitrag ift ausschließlich zur Aufnung oder Schaf-fung von Reservesonds der Arbeitslosenkaffen zu verwenden und sicher anzulegen; die Kassen sollen den beteiligten Kantonsregierungen zur Kenntnis bringen, welcher Anteil am Bundesbeitrag auf die Gesamtheit der in dem betreffenden Kanton wohnenden Mitglieder fällt. Das Volkswirtschaftsdepartement ift ermächtigt, die durch die Berhältnisse des einzelnen Falles gebotenen Abweichungen von den vorstehend bezeichneten Bedingungen zuzulaffen.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1918. Nach den Berichten der Arbeitsämter und interfantonalen Berufsverbänden find die Arbeitsmarktverhältnisse unseres Landes infolge der gegenwärtig unsichern Lage, der uns gunftigen Aussuhrberhältnisse sowie des Rohstosse und

Kohlenmangels allgemein ungünstiger geworden, und die Betriebseinschränkungen und -Ginftellungen in gewerblichen und industriellen Betrieben mehren sich bon Tag zu Tag. Es betrifft dies namentlich die Textil-industrie und die Metall- und Maschinenindustrie, namentlich die Eisenwerke und Gießereien, sowie einzelne Werkabteilungen der Maschinenfabriken. Auch in der Uhrenindustrie ist der Beschäftigungsgrad erheblich zurückgegangen, und im Baugewerbe sowie in den Zement-, Tonwaren= und Ziegeleiindustrien und allen damit ver= bundenen Berufsbranchen rechnet man ebenfalls mit einer größern Arbeitslofigkeit als im letten Winter. Ebenso find in den graphischen Gewerben bie Arbeitsverhältnisse gedrückt, und in der Landwirtschaft ist bas Stellenangebot außergewöhnlich gering. Wenn tropbem die Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende noch keine anormale Höhe erreicht hat (es find bei den Arbeitsämtern 735 arbeitslose Männer und 305 Frauen mehr angemeldet als im Dezember 1917), so ist dies vor allem auf die Wirkungen des Bundesratsbeschluffes vom 5. August 1918 (Fürsorge bei Arbeitstosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben) zurückzuführen, durch den die Arbeiterentlassungen start zurückgedrängt werden. Anderseits droht aber ein rasches Anwachsen der Arbeitslosigkeit infolge des Zustromes der im Aus-lande entlassenen Schweizerarbeiter und der Rücklehr entlassener Soldaten aus den deutschen und österreichi= schen Armeen. Nach den neuesten Berichten hat der Andrang der lettern allerdings schon etwas nachgelassen, ist aber immer noch stark genug, so daß die bestehenden Borschriften über die Einwanderung Fremder in unser Land noch in Kraft verbleiben.

Lederversorgung des Landes. Das Bolfswirtschaftsbepartement hat verschiedene Bestimmungen seiner Verfügungen vom 21. Juni 1918 betr. Häute und Felle
und vom 24. Ostober 1918 betr. Höchstpreise für Häute,
Felle und Leder aufgehoben, bezw. abgeändert. So ist
es nunmehr gestattet, Häute und Felle eigener Tiere für
den Eigenbedarf im Lohn gerben zu lassen.
Ebenso können die Lederverarbeiter und Lederhändler
für ihren eigenen Geschäftsbedarf im Lohn gerben lassen,
wenn sie der Gerberei den Einkauf oder Bezug der



Säute oder Felle übertragen. Wenn und soweit das Interesse der Lederversorgung des Landes es erfordert, können die Gerbereien von der Abteilung für induftrielle Kriegswirtschaft zur Verarbeitung des inländischen Ge-fälles an Häuten und Fellen von Haustieren des Kinder-, Pferde-, Schaf- und Ziegengeschlechtes angehalten werden. Die Abteilung fann Weisungen über die Verarbeitung der inländischen und importierten Häute und Felle er-

Eine freiburgisch=kantonale Handelsabteilung wurde von der Regierung errichtet, als deren Vorsteher sie den Präfibenten des Gewerbevereins des Bezirkes Gregerz, Müller-Schiffelle, bezeichnete, Mitglied des Vorstandes des schweizerischen Gewerbevereins. Eine der erften Aufgaben der Abteilung wird in der Vorbereitung der auf 1920 vorgesehenen Handels- und Gewerbeausstellung bestehen.

Schweizerarbeit im Film. (Mitget.) Unläßlich der Schweizerwoche 1918 wurde der Film zum ersten Mal in den Dienst der Schweizerarbeit gestellt. Auf Beranlaffung des Verbandes "Schweizerwoche" gelangten in Basel in fünf Spezialvorstellungen für die Jugend eine Serie von schweizerischen Industriefilmen zur Vor-In einem einleitenden Referat murde der jugendlichen Zuhörerschaft in leicht verständlicher Weise die Notwendigkeit einer nationalen Wirtschaftspolitik außeinandergesetzt und die Wichtigkeit der Entwicklung der nationalen Produktion dargetan. Über den Eindruck der Filmvorführung selbst schreibt die Baslerpresse: "Es war ein stolzes Gefühl, das uns bei diefen Bildern befeelte, in benen Schweizerfraft und Schweizerkonnen in so unübertrefflicher Beise zum Ausbruck fam. Es läßt sich nichts besseres denken, was wir den Kindern zeigen sollten, um ihnen die Bedeutung der nationalen Pro-duktion begreiflich zu machen. Daraus mögen sie die Achtung vor der eigenen Arbeit lernen in der überzeugung, daß unsere Erzeugnisse auch auf dem Weltmarkt ben fremden ftets ebenburtig fein werden."

Eine berartige Belehrungstätigkeit in Jugendkreifen kommt der Forderung nach Hebung des Verständniffes für die Bedürfniffe unserer Volkswirtschaft, weitgehend nach. Eine sustematische Fortsetzung der von der Schweizer= woche begonnenen Tätigkeit wird unserer nationalen Wirtschaft Früchte einbringen, die sich zum Vorteil aller

Wirtschaftsgruppen auswirken.

über Erfolge der Wünschelrute schreibt man der "N. 3. 3.": Da in der Schweiz das Wünschelrutenwesen vielsach als eine unzuverläfsige und öfter vers sagende Kunst hingestellt und bekämpft wird, sei hier neuerdings der Beweis erbracht, daß diese Kunft des Waffersuchens volle Ausmerksamkeit verdient. Ich hatte fürzlich Gelegenheit, von einem neuen und fichern Erfolge eines langjährigen und erprobten Rutengangers, des Berrn Wyser in Schaffhausen, zu hören. Die Ronservenfabrik Lenzburg, die bis anhin das für ihr Geschäft nötige Wasser von einer benachbarten Gemeinde bezog, hatte schon langft gerne auf ihren Grundstücken eigenes Waffer gehabt, zu welchem Zwecke vorerst geologische Gutachten eingeholt wurden, nach benen aber genaue Stellen von Quellen nicht mit Sicherheit bezeichnet werden konnten. Das Geschäft wandte sich hierauf an Herrn Wyser, der sofort ganz in der Nähe der Fabrik das sichere Borhandensein beträchtlicher Wassermengen fest-stellte. Die Angaben des Rutengängers über die Tiefe des Wassers lauteten auf 16—17 m, die des Quantums auf etwa 2000 Minutenliter. Die Referenzen Herrn

anlaffung, die Bohrungen nach Waffer fofort in die Wege zu leiten, und durch die Erstellung eines größern Schachtes durch Baumeister Fischer wurden zur großen Überraschung die Refultate der Untersuchung Herrn Wysers bald bestätigt: genau in der angegebenen Tiefe stieß man auf Waffer, und ein im untern Schachte angebrachter Seitenstollen brachte den reichen Zufluß von über 3000 Minutenlitern besten Trinfwaffers.

Es ware zu munschen, daß die Gegner des Rutenwesens, also in erster Linie die Herren Gelehrten, sich zu einem ersprießlichen Zusammenarbeiten mit einem er probten Rutenganger in Berbindung feten wurden, um auf diesem Gebiete wissenschaftliche Grundlagen erzielen zu können. Herr Wyfer dürfte sich zu folchen Zwecken

gerne zur Berfügung ftellen.

(Eingef.) Gine prattische Erfindung murde fürzlich zum Patent angemeldet. Es handelt fich um einen gusammenklappbaren Kinderstuhl, bei dem die charnierartige Verbindung, die das Umflappen ermöglicht, mittelst kurzem Handgriff gelöst werden kann. Der Zweck dieser lösbaren Berbindung besteht darin, den Kinderstuhl in seine Einzelmöbel, Stuhl und Tisch 3u trennen und einzeln benüten zu konnen. Bei bekannten Kinderstühlen dieser Art ist die charnierartige Verbindung fest, und eine Trennungsmöglichkeit ist nicht vorgesehen. Dieser Umstand macht aber den Kinderstuhl insofern unpraktisch, als das Kind nicht ohne mutterliche Hilfe den Stuhl verlaffen und wieder besteigen kann. — Wenn das Kind eben gehen gelernt hat, so bietet der neue Kinderstuhl der Mutter eine große Erleichterung; denn das Kind kann ohne weiteres den Tisch vom Stuhl weg rollen, wenn es den letteren verlaffen möchte, und umgekehrt den Tisch wieder zum Stuhl heranrollen, wenn es am Tische spielen will. Es ist einleuchtend, daß daburch der neue Stuhl von ein und demselben Kinde viel länger benützt werden kann, als der bekannte Kinderstuhl, der eben dann, wenn das Kind mehr Bewegungsfreiheit begehrt, weggestellt werden muß. — Erwähnt sei noch, daß die Neuerung auch an bereits bestehenden Kinderstühlen angebracht werden kann; eine Erleichterung, die ber praktischen Erfindung rasch Gingang verschaffen

Baugenossenschaft "Eigenheim" in Solothurn. Die fonstituierende Genoffenschaftsversammlung soll im Monat Januar stattfinden.

Die Behandlung des Holzes nach dem Beizen für matten überzug. Ist die Beize auf der gebeizten Arbeit vollständig trocken, wird mit Roßhaar tüchtig abgerieben.

Fensterscheiben matt zu machen. Die bereits in dem Rahmen feststigenden Fensterscheiben lassen sich wie folgt matt machen: Man löst 1 Teil Wachs in 10 Teilen Terpentinöl und setzt 1 Teil Lack und 1 Teil Sikkativ hinzu. Mit dieser Mischung wird nun die äußere Seite des Fensters bestrichen und noch naß mit einem Watte bausch betupft. Falls Farbtone erwünscht sind, so kann man ber Wachslösung fleine Mengen Kariserblau usw. (Schweizer Uhrmacher-Zeitung.) beifügen.

Ritte zum Befestigen von Messingteilen auf Glas. 1. In einem irdenen Gefäß schmilzt man 150 g fein gepulvertes Kolophonium, 40 g weißes Wachs und 80 g englisch Rot zusammen; dann fügt man der Masse 20 g venetianisches Terpentin unter stetem Umrühren hingu-Wenn das Gemisch gut durchgerührt ift, nimmt man es vom Feuer und läßt es erfalten. Bei der Berwendung wird das Gemisch kalt benutt, dagegen das auf dem Glas zu befestigende Metall angewärmt. 2. Man schmilzt 7,5 % Agnatron und 22,5 % Kolophonium durch Kochen Wysers, so u. a. von den Eisen- und Stahlwerken in in 37% Wasser und setzt schließlich 33% Gips hinzu. Schafshausen, gaben dem Lenzburger Unternehmen Ber- Dieser Kitt ist auch gegen Die widerstandsfähig. 3. Einen andern Kitt, der aber nur frisch zu verwenden ist, erhält man durch Mischen von 3 Teilen fein gepulverter Bleiglätte mit 2 Teilen Glyzerin. Er ist schnell zubereitet und seine Wasserbeständigkeit läßt nichts zu wünschen übrig. 4. Auch mit Leim vermag man Glas auf Meffing zu befestigen. Allerdings kommt hier nur ein guter Leim in Frage, dem man etwa 16% venetianischen Terpentins hinzusett. Das Messing wird durch Bestreichen mit Salpetersäure etwas gerauht, dann gut abgespült. Verkittung erfolgt in stark erwärmtem Zustande.

Die Staubentwicklung bei Zementböden. Die Berhinderung der Staubentwicklung besteht im Auftrag einer Kali-Wasserglas-Lösung von 40 Grad Be. auf 3 bis 4 Teile Waffer. Die Lösung wird mit einer Bürste aufgetragen, nachdem der Boden mit reinem Waffer grundlich abgebürstet und wieder getrocknet ist. Nach dem Eintrocknen der Lösung wird der Fußboden mit einem nassen Lappen abgerieben und der ganze Vorgang zweismal wiederholt. Auf diese Weise soll es möglich sein,

("Der Bau= und Kunstschlosser".)

die Betonoberfläche wesentlich zu härten und dadurch die Staubentwicklung zu verhindern.

# Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkanss, Tausch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht ansgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken stütz Jusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Berken mitgeschieft werden kenn hie Frage nicht aus Marten mitgeschickt werden, tann bie Frage nicht aufgenommen werben.

1303. Wer liefert größere Mengen Magnesit für Bauste? Angebote an Eb. Züblin & Cie., A.S., Zürich 1.
1304. Wer liefert Holzpflaster? Preise für Weichs und zwecte?

Harthölzer, roh und imprägniert, unter Chiffre 1304 an die Exped.

1305. Wer hätte abzugeben eine komb. Abricht- und Dicke-hobelmaschine, 500—600 mm breit, sowie eine Transmissionswelle, 4—5 m, 40 mm, mit 3 Stehlagern? Preisofferten mit Beschreisbung an Jak. Schwarz, Zimmermann, Watt/Negensdorf.

1306. Wer liefert gut erhaltenen Treibriemen, Leder oder Balata, 6 m lang und 100 mm breit? Offerten an Bernicklungsschild.

1307. Wer hätte eine Steinbrechmaschine mit Sandröllen kaufsweise eventuell mietsweise abzugeben? Offerten an Franz Stalber, Baugeschäft, Schüpsheim.

Stalber, Baugeschäft, Schüpsheim.

1308. Wer hätte günstig abzugeben: Einen gut erhaltenen Blockhalter; eine Welle, 60 mm, 1,60 m lang, mit Kupplung, sowie ein Ringschmier:Steslager nebst einer Riemenscheibe, 1,10 m Durchmesser, 60 mm Bohrung und 24—26 cm breit; Rollbahngeleise, 60 cm, oder nur Schienen, auch frumme Ware; 3 Transmissionsriemen, 10—15 m lang, 14—18 cm breit? Offerten mit Beschreibung an Gebr. Rickenbacher, Jug.

1309 a. Wer hätte alte, noch gebrauchsfähige Messer zu Vierkantwellen, 30—50 cm lang, abzugeben? b. Wer wickelt neu einen 5,5 PS Motor, 220—380 Volt, 50 Perioden, auf 250 Volt, 40 Perioden? Eventuell wer liefert einen solchen neu oder gebraucht? Offerten an E. Kyser, Baugeschäft, Wasen i. E.

1310. Wer hätte eine gut erhaltene Presse für Kraftbetrieb zur Ansertigung von Mutterschrauben-Köpfen abzugeben? Offerten mit nähern Beschreibungen und Preisangabe unter Chiffre 1310 an die Exped.

1311. Wer hatte eine fleine Handdrehbant mit Supportfix

1311. Wer hatte eine tiene Honodephant mit Supporting für franken Knaben billigft abzugeben? Spitzenhöhe 90—110 mm. Offerten unter Chiffre 1311 an die Exped.

1312. Wer ist Abzeber von T-Valken NP 20, gebraucht, gut erhalten? Fe 2 Stück à 7,30—7,40 m, 6,50—6,60, 3,60, 3,70, 3,58, 2,90 m. Offerten an F. Abegg, Bleicheret, Horgen.

1313. Wer liefert gebrauchte Abrichtmaschine, 400-600 mm

Breite, mit runder Messervalles, sowie starke Stemmlochbohrmaschine? Offerten an A. Oetiser, Bubiton.

1314. Wer liesert zu kleinen Zählrahmen blanken Draht, 12 cm lang und 2 mm dick, sowie die dazu dienenden Kügelchen? Offerten an A. Althaus, Tannenweg 18, Bern.

1315. Wer liesert eine Transportsette mit ca. 65 mm langen Gliedern, ca. 40 m lang, und eine Anzahl Stahlkugeln sür Kugelsmühle? Offerten unter Chiffre F 1315 an die Exped.

1316. Wer ersiellt Transporteur-Anlagen für Palisaden oder wer hätte gut erhaltene Anlage abzugeben? Offerten an J. Müller-Bührer, Holzzaunfabrik, Löhningen (Schaffhausen).

1317. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Spindelpresse abzugeben, mit Spindel von zirka 50—70 mm Dicke und großem Hub? Offerten unter Chiffre 1317 an die Exped.

1318. Bewährt fich die Lötzange jum Löten von Bandfage-blättern und wer liefert folche neu ober gebraucht? Offerten an

E. Enz, Flurlingen (Zürich). 1319. Wer hätte eine gebrauchte Transmissionswelle, gut erhalten, 50—60 mm Durchmeffer, 6—6,50 m lang, mit passenden 4 Stehlagern abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Konr. Ruppli, Sägerei, Unter-Hallau.

1320. Ber liefert gestemmte Sesselste mit abgesperrten Platten, die in der Mitte vertieft sind, eventuell auch nur Platten allein? Offerten an J. Schawalder, Zimmermeister, Botsbergs Flawil

1321. Wer liefert Regelfugeln aus Gifenholz, mit Griff, und in welch größtem Durchmeffer, sowie Regelriese? Offerten unter Chiffre 1321 an die Erped.

1322. Ber fabrigiert fraftige Scharniere für einen Spezial-artifel nach gegebener Zeichnung? Offerten unter Chiffre 1322 an die Erped.

1323. Wer liefert ca. 20 kg Bergbuchsholz für Hornußen? Offerten mit Preisangaben an E. Christen, mechan. Wagnerei, Wäckerschwend b. Riedtwil.

1324a. Wer liefert Dichtungsringe aus Aupfer mit Usbeste einlage von 10—60 mm Bohrung für Automobilzündungskeizen und Bentil-Kapseldichtung? b. Wer liefert Usbest-Handschube für Dampstesselreinigung? Offerten unter Chiffre 1324 an die Expb.

1325. Wer liefert fertig montierte Kiften oder die nötigen Kistenteile, Länge 92 cm, Breite 40 cm, Höhe 35 cm, Kopfstück 15 mm, Seiten und Deckel 12 mm; ferner dito oder die nötigen Kistenteile, Länge 52 cm, Breite 29 cm, Höhe 25 cm, Kopfstück 15 mm, Seite und Deckel 12 mm? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre K 1325 an die Exped.

1326. Wer liefert eine Kaltfäge, sowie eine Kopiermaschine für Sammerstiele, wenn möglich für Bickelstiellänge, neu oder gut erhalten? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1326 an die Expedition.

1327. Ber hätte zwei gebrauchte, gut erhaltene elektrische Bentilatoren für Werkstätte abzugeben? Offerten an Alfr. Schmid-

weber's Erben, Zürich 8.
1328. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Fournierofen preiswürdig abzugeben oder wer liefert folche neuester Konstruktion? Offerten mit Preisangaben und Zeichnungen an Paul Kneubühler, mech. Schreinerei, Gersau.

1329. Wer hätte einen gut erhaltenen Leber-Treibriemen, 80—90 mm, 5 mm dick und 8—12 m lang, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Maschinenhandlung Gd. Fneichen, Gellbühl (Luzern

1330. Ber hatte gebrauchte, gut erhaltene Bandfage ab-zugeben? Offerten mit Preis an Chr. Aebi, Wagner, Fulenbach

(Solothurn). 1331. Wer hatte neuen oder gebrauchten, in gutem Buftande

befindlichen, fahrbaren Steinbrecher mit Benginmotor und Sortier-trommel, event. Selbstfahrer, abzugeben? Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre 1331 an die Exped.

1332. Wer hat trockene Buchenladen von 70-100 mm in esunder Qualität abzugeben? Offerten unter Chiffre 1332 an die Erped.

# Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern (General-Vertretu g für die Schweiz).

**Prima Schiffskitt** Dachpappe

Asphalt-Röhren-Kitt Schlackenwolle

Falzbaupappe,

Falzbautafeln "Globus"

für dunstsichere Decken und zur Isolierung feuchter Wände



KOCH & CIE E. Baumberger & Koch

Asphalt- und Betonbaugeschäft, BASEL.